

Inhalt

Einleitung	9
1. Wissenschaftliche Einordnung und Fragestellung	12
2. Die Verortung der Vermögensverwertungsstelle im Prozess der Beraubung und Ermordung der deutschen Juden	16
2.1 Der Forschungsstand zur Finanzverwaltung und der Beraubung der NS-Opfer	16
2.2 Verortung der VVS in der Chronologie des Holocaust	21
3. Die physische Vernichtung der hannoverschen Juden	28
3.1 Deportationen aus Hannover	29
3.2 Die Gestapo Hannover und ihre AEL	32
I. Teil: Die Vermögensverwertungsstelle bis zur Befreiung . . .	34
1. Aufbau und Entwicklung der Vermögensverwertungsstelle	34
1.1 Einrichtung und Arbeitsaufnahme	34
1.2 Entwicklung der Organisationsstruktur (von P nach V)	39
1.3 Das Personal	47
2. Aufgaben der Vermögensverwertungsstelle	64
2.1 Entwicklung der Aufgaben	64
2.2 Zuständigkeitsabgrenzung	81
3. Interaktion mit anderen Instanzen des NS-Regimes, mit Helfern und Opfern	82
3.1 Gestapo	82
3.2 Andere Behörden (Kommunen, Regierungspräsidenten, Oberpräsident)	86
3.3 Instanzen der NSDAP	89
3.4 Treuhandstelle Ost Sonderabteilung Altreich	90
3.5 Banken	93
3.6 Versicherungen	96

3.7	Spediteure	97
3.8	Sonderstellung: Synagogengemeinde/RVJD	99
3.9	Umgang mit Opfern und Konsulenten	105
3.10	Interaktion als Zugang zur Psychologie der Schreibtischtäter	108
4.	Die Opfer und ihre Vermögen	110
4.1	Gruppen	111
4.2	Einzelfälle	138
4.3	Handlungsspielräume der Opfer	174
4.4	Wissen der Opfer um ihr Schicksal	177
5.	Das geraubte Gut	180
5.1	Verwertung beweglichen Vermögens.	180
5.2	Das unbewegliche Vermögen	199
5.3	Quantitative Bilanz	207
6.	Die Nutznießer	211
6.1	Tatsächliche Nutznießer	213
6.2	Vergebliche Versuche, zu profitieren.	258
6.3	Bedeutung der Vermögensvorteile für die Profiteure und die Stabilität des NS-Regimes	271
7.	Bindung an das Recht vs. fiskalisches Interesse	273
II. Teil: Entwicklung nach der Befreiung		279
1.	Die organisatorische Entwicklung	279
2.	Weiterführung der Verwaltung unter alliierter Aufsicht	281
3.	Tätigkeit im Vorfeld der Rückerstattung.	283
4.	Das Personal der Vermögensverwertungsstelle nach 1945	286
Schlussbetrachtung		295
1.	Die Täter und ihr Handeln	295
1.1	Herkunft und weltanschauliche Verortung	295
1.2	Wissen um den Holocaust, Antisemitismus und Verhalten gegenüber den Opfern	297
1.3	Bindung der Täter an Normen	302
2.	Die Bedeutung der Vermögensverwertungsstelle im Prozess des Holocaust	303

Abkürzungen	309
Quellen	312
Ungedruckte Quellen	312
Gedruckte Quellen	313
Literatur	314
Dank	328